



# SITZUNGSNIEDERSCHRIFT

Gremium		
<b>Hauptausschuss</b>		
Sitzungsort <b>Sitzungssaal, 2. OG, VG I, Hauptstraße 14</b>		
Datum <b>03.12.2009</b>	Beginn <b>17:05 Uhr</b>	Ende <b>20:20 Uhr</b>

Zur heutigen Sitzung sind folgende Damen und Herren ordnungsgemäß eingeladen worden und sind anwesend:

## Mitglieder

Ferrara, Santo	Vertretung für Frau Dr. Hortolani
Grunewald, Frank	
Kirschner, Thorsten	bis 19:55 Uhr
Philipp, Gerd E.	
Schier, Klaus Peter	
Flüshöh, Oliver	
Grüntker, Hermann	Vertretung für Frau Sartor
Hens, Bernd	
Kampschulte, Matthias	
Rüttershoff, Heinz-Joachim	
Beckmann, Philipp J.	
Schwunk, Michael	
Gießwein, Brigitta	
Gießwein, Marcel	
Kranz, Jürgen	
Feldmann, Jürgen	
Siepmann, Ernst Walter	

## Vorsitzender

Stobbe, Jochen

## Sitzungsteilnehmer/innen von der Verwaltung

Fischer, Rudolf  
Guthier, Wilfried  
Kaltenbach, Rosemarie  
Kuss, Jürgen  
Rüth, Christian  
Voß, Jürgen

## Schriftführer/in

Söhner, Edeltraud

Abwesend:

## stellv. Vorsitzende

Hortolani, Frauke Dr.  
Sartor, Christiane

vertreten durch Herrn Ferrara  
vertreten durch Herrn Grüntker



Zu Beginn der Sitzung stellt der Bürgermeister fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß eingeladen worden und beschlussfähig ist.

## **A Öffentliche Tagesordnung**

- |   |   |          |
|---|---|----------|
| 1 | Fragen der Einwohner/innen an Hauptausschuss und Verwaltung   |          |
| 2 | Mitteilungen  |          |
| 3 | Anliegerbeschwerde betr. Wohnqualität im Bereich der Altstadt   | 194/2009 |
| 4 | Entsendung von Vertretern der Stadt in die Verbandsversammlung des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes   | 190/2009 |
| 5 | Aktualisierung der Satzung über die Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen der Stadt Schwelm  | 069/2009 |
| 6 | Ordnungsbehördliche Verordnung zur Aufhebung der Ordnungsbehördlichen Verordnung über die Sperrzeit für Schank- und Speisewirtschaften sowie öffentliche Vergnügungsstätten in der Stadt Schwelm vom 29.01.1999 | 145/2009 |
| 7 | Fragen des Ausschusses an die Verwaltung  |          |

# A Öffentliche Tagesordnung

## **1 Fragen der Einwohner/innen an Hauptausschuss und Verwaltung**

keine

## **2 Mitteilungen**

Der Bürgermeister teilt mit, dass der Liegenschaftsausschuss am 08.12.2009 tagen wird.

## **3 Anliegerbeschwerde betr. Wohnqualität im Bereich 194/2009 der Altstadt**

Bürgermeister Stobbe verweist auf die der Vorlage beigelegte Anliegerbeschwerde zur Wohnqualität im Bereich der Schwelmer Altstadt. Im Hinblick darauf, dass ihn noch ein weiteres Schreiben zur Nostalgiezone erreicht habe, müsse sich die Verwaltung insgesamt mit der Problematik auseinandersetzen. Dies sei in der Vergangenheit z.B. durch Kontaktaufnahme zur Kreispolizeibehörde bereits geschehen. Die Verwaltung beabsichtige den Anwohnern einen Lösungsvorschlag zu unterbreiten, dem jedoch noch konkrete Gespräche mit den Gastwirten vorangehen müssen. Insgesamt sei erforderlich, die der Verwaltung auch im Hinblick auf ihre Leistungsfähigkeit zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu überdenken.

Herr Kranz schlägt vor, sich bei Nachbarstädten zu erkundigen, wie diese mit der Problematik umgehen, um ggf. von deren Erfahrung zu profitieren. Er halte Prävention für wichtig, aber eher langfristig ausgerichtet. Er sehe die einzige Möglichkeit darin, dass die Verwaltung mit der Polizei kurzfristig massiv über einen bestimmten Zeitraum tätig werde. Seine Frage, ob der Sicherheits- oder Ordnungsdienst auch nach 22 Uhr noch unterwegs sei, beantwortet Herr Guthier, dass sich Schwelm und Ennepetal die Kräfte teilen. Sie kontrollieren stundenweise auch nach 22 Uhr mal hier und mal dort, wobei Einsätze zur Gefahrenabwehr immer Sache der Polizei bleiben.

Herr Schwunk äußert Verwunderung über das seit 2008 von der Stadt eingesetzte private Sicherheitsunternehmen, über das ihm keinerlei Informationen vorliegen. Er hält es für wichtig, zum einen die Kontrolldichte zügig aufzubauen und den Verfolgungsdruck nach 22 Uhr zu verstärken.

Herr Feldmann ist der Auffassung, dass mit restriktiven Mitteln z.B. in der Nostalgiezone nicht viel zu erreichen sei und die Situation vielmehr zeige, dass die jungen Leute in Schwelm keinen Ort haben, an dem sie sich treffen können. Hier sei die Politik gefragt.

Herr Schier erklärt, dass man schon früher mit mehr Verfolgungsdruck hätte arbeiten sollen und die SPD dem Bereich der Ordnungspartnerschaften große Bedeutung beimessen.

Herr Gießwein teilt unter Hinweis auf das Beispiel Westfalenmann mit, dass er es für keine gute Idee halte, die jungen Menschen von einem Ort zu verdrängen. Bei dem Punkt „Beschädigung von Eigentum“ müsse man seiner Meinung nach repressiv arbeiten, aber zum anderen auch auf die jungen Menschen zugehen. Repressive Maßnahmen seien Sache der Polizei, Prävention sollte aber verstärkt werden. Das Verhalten der jungen Erwachsenen und Jugendlichen sei ein gesellschaftliches Problem. Er verweist auf die Veranstaltung „Feste feiern in Schwelm“ am 14.01.2010, bei der Feierkultur auch ohne Genuss von Alkohol vorgestellt werde. Außerdem berichtet er über die durch den Einsatz von Streetworkern erreichten Erfolge, die bei umfangreicherem Einsatz noch erhöht werden könnten.

Auf Bitte des Herrn Stobbe erläutert Herr Guthier den Einsatz des privaten Sicherheitsunternehmens. Dieses setze Mitarbeiter zur Wahrnehmung städtischen Hausrechts ein. Sie nehmen jedoch keine ordnungsbehördlichen Maßnahmen wahr.

Herr Flüshöh bestätigt, dass die Verwaltung seit einiger Zeit präventive Maßnahmen durchführe, es aber schwer einzuschätzen sei, inwieweit diese Wirkung zeigen. Er fragt im Gegenzug, wie zügig repressive Maßnahmen z.B. gegen die Gastwirte ergriffen werden.

Herr Guthier antwortet, dass drei Maßnahmen komplexer eingesetzt werden, und zwar ordnungsbehördlichen Maßnahmen, für die gezielte Anzeigen o.ä. erforderlich seien, dann formlose aber unmittelbare Maßnahmen wie Mahnungen oder Verwarnungen und zuletzt mit einem Konzept in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, wie z.B. bei der Heimatfestaktion.

Herr Kirschner differenziert zwischen drei Problemkreisen. Es gebe das Problem des Alkoholkonsums von Kindern, das der randalierenden Jugendlichen und abschließend das der Anwohner. Er weist darauf hin, dass nicht primäres Thema der Sitzung die Abgabe von Alkohol an Kinder sei. Um im Innenstadtbereich Plätze unter Abwägung der Interessen der Anwohner und der jungen Menschen zu definieren, an denen sich Jugendliche treffen und lauter sein können, stelle sich zunächst die Frage der Innenstadtgestaltung. Schwelm habe eine dichte Innenstadt mit einer Struktur ähnlich einer Großstadt. Er betont außerdem, dass ordnungsbehördliche Maßnahmen ausschließlich in die Hand der Behörden gehören.

Herr Stobbe verweist diesbezüglich hierzu nochmals auf die Aussage des Herrn Guthier.

Abschließend bezieht er sich auf die in der Vorlage dargestellten Schilderungen, was die Verwaltung bereits unternommen habe und im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten unternehmen werde. Da sich die Situation in der Altstadt auf Grund der kalten Jahreszeit im Moment etwas beruhigt habe, sei es zunächst wichtig, diese Gelegenheit zu nutzen, mit den Anwohnern Gespräche zu führen, um bei Saisonbeginn gezielt mit Maßnahmen starten zu können.

Kenntnisnahme festgestellt

**Sitzungsunterbrechung von 18:00 Uhr – 18:03 Uhr**



**6            Ordnungsbehördliche Verordnung zur Aufhebung            145/2009**  
**der Ordnungsbehördlichen Verordnung über die**  
**Sperrzeit für Schank- und Speisewirtschaften sowie**  
**öffentliche Vergnügungsstätten in der Stadt**  
**Schwelm vom 29.01.1999**

**Beschluss:**

Der Rat beschließt die der Vorlage 145/2009 anliegende Ordnungsbehördliche Verordnung zur Aufhebung der Ordnungsbehördlichen Verordnung über die Sperrzeit für Schank- und Speisewirtschaften sowie öffentliche Vergnügungsstätten in der Stadt Schwelm vom 29.01.1999 (im weiteren Verlauf –OV Sperrzeit- genannt).

Abstimmungsergebnis:        einstimmig:                            X

**7            Fragen des Ausschusses an die Verwaltung**

Herr Kranz erkundigt sich nach den Sitzungsterminen 2010.  
Herr Voß erläutert dazu, dass er sich zur Zeit im Abstimmungsprozess mit den Fachbereichsleiter/innen befinde, die sich wiederum mit den Ausschussvorsitzenden in Verbindung setzen werden.

Man werde versuchen, den Sitzungskalender –zumindest schon einmal für Januar 2010– so schnell wie möglich fertig zu stellen.

Herr Kranz und Herr Kampschulte sprechen die fehlenden Straßenmarkierungen (Fahrtrichtungspfeile) in den Bereichen B 7 / Hattinger Straße und im Bereich Richtung Ennepetal an. Da sich dadurch teils gefährliche Verkehrssituationen ergeben, wird vorgeschlagen, bei dem zuständigen Landesbetrieb nachzufragen. Der Bürgermeister sagt dies zu.

**Mitteilung des FB 6 vom 07.12.2009 als Protokollnotiz:**  
*Gemäß telefonischer Nachfrage bei Straßen.NRW sollen die restlichen  
Fahrbahnmarkierungen auf der B 7 in Schwelm in der 50. KW 2009  
durchgeführt werden.*

Auf die Frage des Herrn Kranz, wann zum Ausbau der Mensa als Veranstaltungsraum mit einer genaueren Kostenaufstellung zu rechnen sei, antwortet Herr Voß, dass es im Vergleich zu der vom IM in der Ratssitzung am 29.10.2009 verteilten Kostenaufstellung seinem Kenntnisstand nach keine Änderungen gebe.

Unterschriften zu den Seiten 1 bis 6 der Sitzungsniederschrift vom heutigen Tage.

Schwelm, den 04.12.2009	Schritfführerin	Der Bürgermeister
	gez.	gez.
	Söhner	Stobbe